

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 20

Titel: Utopien - die Welt, in der wir (nicht) leben möchten (18 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Utopien

3.13

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

3.13 Utopien – die Welt, in der wir (nicht) leben möchten

Wolfgang Sinz

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit dem Begriff der Utopie beschäftigen,
- ◆ erfahren, dass es negative und positive Utopien gab und gibt,
- ◆ sich mit verschiedenen Utopien kritisch auseinandersetzen,
- ◆ erkennen, dass Utopien die Welt zum Guten und zum Schlechten verändern können,
- ◆ sich bewusst werden, dass vieles, was früher als utopisch galt, heute Realität ist,
- ◆ lernen, aus ihrer Sicht Selbstverständliches kritisch zu hinterfragen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Die Welt im Jahr 2050</p> <p>Als Einstieg in das Thema „Utopie“ setzen sich die Schüler mit verschiedenen positiven und negativen Szenarien kritisch auseinander. Indem sie die Folien ergänzen und über die Folgen der Szenarien diskutieren, sollen sie erkennen, dass sie als mündige Bürger Mitverantwortung für ihre eigene Zukunft tragen.</p>	<p>→ Die Welt im Jahr 2050 – negative Szenarien/M1 (Folienvorlage)</p> <p>→ Die Welt im Jahr 2050 – positive Szenarien/M2 (Folienvorlage)</p>
<p>II. Utopien aus drei Jahrhunderten</p> <p>In diesem Kapitel beschäftigen sich die Schüler mit drei Vertretern utopischer Entwürfe: mit Thomas Morus' „Utopia“, mit dem „Kommunistischen Manifest“ von Karl Marx und mit Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“.</p> <p>Die Quellentexte sollen den Schülern die Möglichkeit geben zu überprüfen, inwieweit die genannten Utopien Wirklichkeit geworden sind bzw. warum sie scheiterten.</p> <p>Eine Synopse vergleicht diese drei Gesellschaftsmodelle abschließend miteinander.</p>	<p>→ Thomas Morus: Utopia (1516)/M3a bis c (Quellentext)</p> <p>→ Das Kommunistische Manifest von Karl Marx (1848)/M4a und b (Quellentext)</p> <p>→ Menschen aus dem Labor – Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“ (1932)/M5a und b (Quellentext)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M6 (Tabelle)</p>

3.13

Utopien

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

III. Die Realisierung von Utopien

Die berühmte Rede von Martin Luther King Jr. aus dem Jahr 1963 wurde von zahlreichen Zeitgenossen als utopisch eingeschätzt. Vieles davon ist aber heute Realität.

„Rückblicke auf die Zukunft“ sollen die Schüler motivieren, über heutige Utopien der Wissenschaft zu diskutieren.

Im Anschluss sollen sich die Schüler mithilfe eines Dekalogs für das 21. Jahrhundert, der sich an die junge Generation richtet, kritisch auseinandersetzen.

Viele Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht mehr innerhalb nationaler Staatsgrenzen bewältigen. Am Ende dieser Einheit geht es deshalb um die Frage, inwieweit der Nationalstaat im 21. Jahrhundert seine Bedeutung verlieren wird.

→ **M. Luther King Jr.: „I have a dream“ (1963)/M7 (Quellentext)**

→ **Rückblicke auf die Zukunft/M8a und b (Text, Tabelle)**

→ **Zehn Gebote für das 21. Jahrhundert/M9 (Text)**

→ **Weltstaat statt nationalstaatliches Handeln/M10 (Text)**

Tipp:

- ♦ Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2011
- ♦ Gnüg, Hiltrud: Utopie und utopischer Roman, Reclam Verlag, Stuttgart 1999
- ♦ Heinisch, Klaus J. (Hrsg.): Der utopische Staat: Utopia. Sonnenstaat. Neu-Atlantis, rororo, Reinbek 1979
- ♦ Huxley, Aldous: Schöne neue Welt, Fischer Verlag, Frankfurt 1953

Utopien

3.13

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

Anmerkungen zum Thema:

Utopie: (griech.: ohne Ort) Auf die Zukunft gerichtete politische und soziale Vorstellungen, die Wunschbilder einer idealen Ordnung oder fortschrittlichen menschlichen Gemeinschaft zeichnen bzw. als Anti-Utopie Schrecken und Apokalypsen beschreiben. Positive Utopien vermitteln z.B. Plato („Der Staat“) und Thomas Morus („Utopia“), negative Utopien bspw. Aldous Huxley („Schöne neue Welt“) und George Orwell („1984“). Utopien können langfristige Leitbildfunktion haben.
(nach: Schubert, Klaus/Martina Klein: *Das Politiklexikon*. 4., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2006)

Vieles, was früher als utopisch abgetan wurde, ist heute realisiert. Der Mensch ist weltweit vernetzt, er plant die bemannte Raumfahrt zum Mars, hat Erfolge im Kampf gegen Krankheiten und immer mehr Menschen erreichen ein Alter von über 100 Jahren.

Auf der anderen Seite sehen viele Beobachter aufgrund der Eurokrise, einer möglichen Weltwirtschaftskrise oder des ungebremsten Klimawandels die Welt im 21. Jahrhundert am Abgrund.

„Utopien entfalten Alternativen zu einer als schlecht unterstellten oder ungerecht empfundenen Gegenwart. Sie zeichnen eine grundverschiedene politische und gesellschaftliche Ordnung, sind somit Fantasiebilder einer wünschenswerten Gesellschaft und enthalten Lösungsvorschläge für bestimmte zeitgenössische Problemlagen und Konflikte.“

(aus: Bergmann, Klaus: *Abschied von der Utopie?*, in: *Geschichte lernen* [Heft 26], Seelze 1992)

Es macht deshalb Sinn, sich mit verschiedenen Utopien aus Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich mit Fragen zu beschäftigen, die ihre Zukunft betreffen: Inwieweit werden heute als utopisch angesehene, positive Entwürfe zumindest in Teilen realisiert werden können? Wie lassen sich negative Szenarien verhindern?

Die junge Generation ist heute mehr denn je aufgefordert, sich für eine gerechtere Zukunft einzusetzen.